

Unfallsschwerpunkt an der Dortmunder Allee

Von Carsten Fischer, 13.03.2018



An der Kreuzung Dortmunder Allee/Südkamener Straße ereigneten sich vier Verkehrsunfälle. Drawe

Ein ehemaliger Unfallsschwerpunkt ist wieder auffällig: Die Straßenkreuzung an der Südschule in Südkaamen ist ins Visier der Behörden geraten, weil sich dort im vorigen Jahr vier Verkehrsunfälle gehäuft haben. Meist blieb es bei Sachschäden, in einem Fall wurde ein Kradfahrer verletzt.

Die Einstufung als Unfallsschwerpunkt ergibt sich indirekt aus der Gesamt-Unfallstatistik 2017, die die Kreispolizeibehörde Unna kürzlich für ihr Revier vorgelegt hat. Neben der Anzahl der Unfälle spielt bei der Einstufung beispielsweise auch die Kategorie und die Schwere des Unfalls eine Rolle.

Die Polizei hat die Kreuzung Dortmunder Allee/Südkamener Straße als Unfallhäufungsstelle, wie es im Behördendeutsch heißt, an die Straßenverkehrsbehörde im Kreishaus gemeldet. „Jetzt erfolgt die nähere Analyse“, sagte der Leiter der Unfallkommission, Harald Meibert. Die Kommission wird Anfang April tagen und dabei die aus den Kommunen gemeldeten Unfallhäufungsstellen durchgehen und über Maßnahmen beraten.

Die Kreuzung Dortmunder Allee/Südkamener Straße wurde zuletzt 2009 als

Unfallhäufungsstelle bewertet. Drei Unfälle gleichen Typs, nämlich Zusammenstöße beim Einbiegen und Kreuzen, lassen die Alarmglocken klingeln. In einem Fall wurde eine Person leicht verletzt, als ein Kradfahrer abbog und dabei den Gegenverkehr nicht beachtete. In allen vier Fällen wurde die Vorfahrt missachtet. Die Unfallkommission betrachtet jeden einzelnen Unfallhergang. Eine Frage, die zu klären ist: „Liegt das an der Kreuzung?“ sagt Unfallkommission-Leiter Harald Meibert.

Autos auf der Dortmunder Allee haben Vorfahrt. Der Verkehr auf der Südkamener Straße muss warten. Weiße Stopp-Balken auf der Fahrbahn untermauern die Verkehrsregelung. Kurz hinter der Kreuzung in Fahrtrichtung Kamen-Mitte befindet sich eine Fußgängerampel. Dort liegt auch der Schulweg für die Kinder der Südschule.

Aufgabe der Experten in der Unfallkommission, die die Unfälle analysieren, ist es auch, bei einem Ortstermin nach unfallbegünstigenden Faktoren zu suchen, beispielsweise Licht- und Sichtverhältnisse und Straßenzustand. Weitere Beurteilungskriterien sind Erkennbarkeit, Begreifbarkeit, Übersichtlichkeit und Befahrbarkeit. Sollte es Anhaltspunkte geben, dass überhöhte Geschwindigkeit zu den Unfallursachen zählte, werden in der Regel Tempo-Messungen in Auftrag gegeben.

Nicht mehr auffällig ist die Kreuzung Wasserkurler Straße/Massener Straße/Afferder Straße, die aus der Statistik 2016 als Unfallschwerpunkt hervorgegangen war.

463 Verkehrsunfälle in der Stadt

463 Verkehrsunfälle wurden 2017 in Kamen polizeilich erfasst, das sind 73 mehr im Vorjahr. 160 Menschen wurden verletzt (+25). Darunter waren 21 Schwerverletzte und 139 Leichtverletzte.